

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 166, 14. NOVEMBER 2014

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

es liegt eine weitere ereignisreiche Woche hinter mir: Am Dienstag war ich, gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses, zum Gespräch mit dem Bundespräsidenten **Joachim Gauck** eingeladen. Er sprach mir aus der Seele, indem er betonte, die wertorientierte und nicht die nationale Politik solle im Vordergrund unseres internationalen Interesses stehen. Der Erhalt von Frieden und demokratischen Werten ist keine Selbstverständlichkeit. Deswegen sollten wir auch auf globaler Ebene mehr Verantwortung übernehmen. Beeindruckend finde ich in diesem Zusammenhang das humanitäre Wirken von **Bill Gates**, der am Mittwoch Gast im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung war. Mit seinem Statement „Wir müssen alle mehr tun“ hob er die Wichtig-



keit der engen Zusammenarbeit von Politik, Industrie und Forschung hervor, die gerade jetzt

bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie in Westafrika notwendig sei.

EIN AUSZUG AUS MEINEM TERMINKALENDER – ICH FREUE MICH, SIE ZU TREFFEN:

Fachtagung Willkommenskultur
Di, 18.11., 9 Uhr, Heilbronn, Welcome-Center Heilbronn-Franken, Weipertstraße 8-10

Anmeldung bitte unter event@heilbronn-franken.com

Podiumsdiskussion beim Heilbronner Friedensrat: „Endlose Kriege oder Frieden - Deutschland als Friedensmacht?“
Di, 18.11., 18 Uhr, Heilbronn

Willy-Brandt-Abend
Fr, 21.11., 19 Uhr, Offenau, Saline Kulturforum, Hauptstr. 8

Anmeldung bitte beim SPD-Regionalzentrum unter rz.heilbronn@spd.de

Zukunftskongress Bildung
Sa, 22.11., 10 Uhr, Ludwigsburg Forum am Schlosspark, Stuttgarter Str. 33

Anmeldung bitte unter anmeldung_spd-bw@spd.de

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?
Mail an josip.juratovic@bundestag.de!*

Der Bundestag hat am Donnerstag vier Stunden über **Sterbebegleitung** beraten. Die Debatte war überfraktionell und natürlich sehr emotional. Bundestagspräsident Norbert Lammert nannte die angestrebte Reform der Sterbehilfe in Deutschland den „vielleicht anspruchsvollsten Gesetzgebungsprozess dieser Legislaturperiode“. Kern der Debatte war die Frage, ob und wie man Sterbebegleitung neu regeln muss. Die Differenzen gingen quer durch alle Fraktionen. Einig waren wir uns in dem Punkt: Die Palliativmedizin, also die leidlindernde Betreuung Sterbender, muss verbessert werden. Ich persönlich habe große Bedenken bei einer gesetzlichen Regelung des ärztlich assistierten Suizids. Ich habe kein gutes Gefühl, Menschen die Hilfe von Sterbehilfevereinen zu empfehlen. Vielmehr würde ich mir wünschen, dass Menschen beim Sterben nicht allein sind. Bestenfalls ist es die Familie, aber auch Hospize können Sterbende würdevoll und schmerzfrei auf ihrem letzten Weg begleiten.

Mir ist es außerordentlich wichtig, dass Sterbebegleitung individuell und dem ureigenen Willen der Betroffenen entsprechen. Ich lehne äußere Einflüsse, die diese Entscheidung auch nur im Geringsten beeinflussen, z. B. wirtschaftliche Gründe oder aus schlechtem Gewissen gegenüber seinen Familienangehörigen, entschieden ab.

Mit dem geplanten Gesetz zur **Familienpflegezeit** sollen Berufstätige bei der Angehörigenfürsorge bessere Unterstützung erhalten - sowohl mehr Rechtsicherheit als auch finanzielle Flexibilität werden den pflegenden Berufstätigen gewährleistet. So erhalten sie beispielsweise in Akutfällen bis zu zehn Tage Lohnersatz. Wer einen Angehörigen längerfristig pflegen muss, hat den Anspruch sich bis zu sechs Monate freustellen zu lassen. Dadurch profitieren nicht nur die betroffenen Familien, sondern auch die Unternehmen, da ihnen die Arbeitnehmer - trotz der befristeten Abwesenheit - erhalten bleiben.

Auf der Tagesordnung standen diese Woche neun namentliche Abstimmungen zu zwei Hauptthemen: Einmal zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 91b) mit dem Ziel die institutionelle **Förderung von Universitäten** zu sichern sowie Forschung, Lehre und wissenschaftlichen Nachwuchs zu stärken. Der zweite Abstimmungsblock bezog sich auf die weitere Beteiligung an der VN-Mission im Südsudan und in Darfur. Damit haben wir erneut gezeigt, dass wir unsere internationale Verantwortung ernst nehmen.

Schließlich freue ich mich, am kommenden Sonntag mit **Sigmar Gabriel**, dem Vize-Kanzler und Minister für Wirtschaft und Energie, eine Dienstreise nach Belgrad anzutreten. Wir werden dort Gespräche mit Vertretern der serbischen Regierung, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft führen. Thematische Schwerpunkte der deutsch-serbischen Begegnung werden u.a. die EU-Annäherung Serbiens, die Gründung der deutsch-serbischen Auslandshandelskammer und die Rolle der Zivilgesellschaft in Serbien sein.

Mit freundlichen Grüßen

